



Die Hülle steht. Das wabenförmige Geflecht aus Drahtseil ist im Boden verankert und gibt der neuneinhalb Meter hohen Traglufthalle Form und Halt. Das Gebläse (rechts) pumpt ständig Luft hinein. – Fotos: Roland Binder

Traglufthalle für Flüchtlinge aufgeblasen

Überdruck hält die Hülle aus Kunststofffolien aufrecht – 72 Meter lang und 36 Meter breit – Erste Unterkunft dieser Art in Niederbayern

Von Wendelin Trs

Hengersberg. Die erste Traglufthalle für Flüchtlinge in Niederbayern steht seit gestern im Hengersberger Industrie- und Gewerbegebiet. Monteure einer Firma aus Berlin haben die riesigen Kunststofffolien ausgelegt, darüber ein Drahtseilgeflecht verankert und die Hülle „aufgeblasen“. Nach einer Dreiviertelstunde stand die Halle. Insgesamt brauchen die Spezialisten aus Berlin zehn Tage, bis die Unterkunft bezugsfertig ist. Geplanter Eröffnungstermin ist der 8. November. Die Traglufthalle dient als Außenstelle der Deggenendorfer Erstaufnahmeeinrichtung. Bis zu 300 Asylsuchende finden dort Platz. Eine weitere, etwas kleinere Halle wird auf dem Mettener Freibadparkplatz errichtet, sie ist vier Wochen später dran.

Folie ausgelegt, Gebläse an, Luft rein, Halle steht – faszinierend einfach, wie eine Unterkunft für 300 Leute entstehen kann. Herzstück ist das Gebläse, das permanent einen minimalen Überdruck unter der Folie schafft. Das reicht aus, damit die Halle stabil steht, selbst starken Stürmen standhalten soll –

und das in einer Dimension von 72 mal 36 Meter Grundfläche und 9,50 Meter Höhe, alleine die Hauptfolie hat ein Gewicht von etwa vier Tonnen. Ein Geflecht aus Drahtseil, das fest im Boden verankert ist, gibt der Halle Halt und Form. Aufgeblasen kann sie nur noch über eine Luftschleuse betreten werden – es gibt zusätzliche Notausgänge. Damit keine Luft entweichen kann, wird die Folie innen mit Sandsäcken beschwert und umgeschlagen.

Für René Lasserre und sein Team mit 20 Monteuren ist das Aufstellen Routine. Sie arbeiten für das Berliner Unternehmen Parantet und bauen derzeit in ganz Deutschland Unterkünfte dieser Art. Ursprünglich wurden die Traglufthallen in erster Linie für Tennisanlagen oder den Messebau konzipiert – jetzt sind sie eine gefragte Lösung für Flüchtlingsunterkünfte, um den Menschen vorübergehend eine warme und relativ komfortable Bleibe zu bieten.

Vor dem Aufblasen wurde das Areal planiert und asphaltiert, die Sanitär- und Bürocontainer an ih-

ren vorgesehenen Platz gestellt. Unter der Folie platzierten Lasserre und Kollegen auch bereits das Material für den Holzboden, der später noch ausgelegt wird, und die aufzubauenden Schlafboxen. Es würde viel zu lange dauern, diese Werkstoffe nach dem Aufblasen durch die Luftschleuse zu transportieren. Jetzt können sich die Monteure an die Innenausstattung der Halle machen.

Die Hülle der Halle besteht aus Haupt-, Isolier- und Schutzfolie. Dabei handelt es sich nach Firmenangaben um beidseitig mit Polyvinylchlorid beschichtetes Polyestergerewebe. Sie ist schwer entflammbar nach DIN 4102 B1 und reißfest. Selbst wenn die Folie beschädigt und die Halle wegen des Druckabfalls zusammensackeln würde, bliebe noch genügend Zeit, um alle Bewohner aus der Halle zu holen, wie Thomas Kindel verdeutlichte. Der Sachgebietsleiter für Zivil- und Katastrophenschutz am Landratsamt verfolgte den Aufbau der Halle gestern genauso wie Landrat Christian Bernreiter und 2. Bürgermeister Karl-Heinz Seidl.



Vor dem Aufblasen wird das Drahtseilgeflecht ausgelegt. Unter der Folie zeichnen sich die zuvor aufgestellten Sanitär- und Bürocontainer ab.

Das Gebläse ist computergesteuert und kann bei Bedarf – etwa bei Schneelast – den Luftdruck in der Halle erhöhen. Gleichzeitig dient es im Winter als Heizung, dafür wurde extra ein Erdgasanschluss gelegt. Im Sommer kann vor das Gebläse auch eine Klimaanlage geschaltet werden. Für die Installationsarbeiten greift die Ber-

liner Firma auf lokale Betriebe zurück. „Die können auch den Service übernehmen“, erklärte Lasserre.

Nach derzeitigem Stand soll die Halle zum 8. November in Betrieb gehen. Das Landratsamt prüft, ob am Wochenende davor noch ein Besichtigungstermin für die Bevölkerung durchführbar ist.

„Bräuchten täglich 20 solcher Hallen“

Die Dimension der Traglufthalle beeindruckte gestern auch Landrat und Landkreistagspräsident Christian Bernreiter. Er wies aber darauf hin, dass es für solche Lösungen eine lange Vorlaufzeit brauche. Bereits im Juli war man übereingekommen, die Hallen in Hengersberg und Metten als Entlastung für die Erstaufnahmeeinrichtung in Deggenendorf zu errichten. Angesichts des derzeitigen Zustroms von Tausenden von Flüchtlingen über die deutsch-österreichische Grenze seien täglich 20 solcher Hallen notwendig für die Unterbringung, verdeutlichte Bernreiter seine Forderung nach einer drastischen Verringerung der Zugangszahlen. Dazu gehöre als erstes die Sicherung der EU-Außengrenzen. Ansonsten sei die Lage nicht mehr beherrschbar. – wet

„Little Ducks“ gleich neben der TH

AWO ließ Räume der Kinderkrippe an der Technischen Hochschule vergrößern



Im Mittelpunkt standen bei der Einweihungsfeier die Kinder. – Foto: Simon Kandler

Deggenendorf. Die Enten auf dem Campus der Technischen Hochschule standen Pate bei der Namensfindung für die neue Kinderbetreuung. „Little Ducks“, kleine Enten also, ist aber gleichzeitig die Abkürzung für „Deggenendorf University Campus Kids“, wie Mit-Initiatorin und Taufpatin Deborah Lehman-Irl erklärte. Was 2010 als Einrichtung begann, die die Vision des lebenslangen Lernens unterstützen sollte, wurde im vergangenen Jahr vom Bezirksverband der Arbeiterwohlfahrt (AWO) als Träger übernommen. Damit ging auch eine Vergrößerung der Räumlichkeiten im ITC2 an der Edlmairstraße einher. Gestern wurden diese eröffnet.

Der Geschäftsführer des AWO-Bezirksverbandes, Alois Fraunholz, hieß die vielen Gäste, darunter TH-Präsident Prof. Dr. Peter Sperber, Oberbürgermeister Dr. Christian Moser, die ehemalige

Bundestagsabgeordnete und AWO-Kreisvorsitzende Brunni Irber sowie die kirchlichen Vertreter Diakon Sebastian Nüßl, den evangelischen Pfarrer Hans Greulich und als Vertreter der muslimischen Gemeinde Deggenendorf den Buchhalter der muslimi-

ANZEIGE
„Fleisch aus der Heimat – für die Heimat“
 • eigene Schlachtung bei mir in Otzing
 • kurze Transportwege (max. 20 km)
Metzgerei • Partyservice Robert Santl
 Hauptstr. 64, Otzing
 Tel. 09931/2852,
 Plattling u. Deggenendorf
 www.metzgerei-santl.de

schon Gemeinde Arnstorf, Esmail Günay sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinderkrippe willkommen. Die „Little Ducks“ seien bereits die zweite derartige Einrichtung der AWO in Deggenendorf, seit zwei Jahren sei man auch schon im Stadtpark mit einer Krippe vertreten. Nicht nur für die Studen-

tinnen und Studenten der Deggenendorfer Hochschule gewinne es immer mehr an Bedeutung, die Kinder in räumlicher Nähe gut untergebracht zu wissen. Vor dem Hintergrund der aktuellen Flüchtlingsdiskussion betonte Fraunholz auch, dass man bei kleinen Kindern die besten Chancen zu einer gelungenen Integration habe. Auch müsse man der demographischen Entwicklung Tribut zollen. Nachdem immer mehr Kinder ohne Geschwister aufwachsen, sei es besonders wichtig, diesen Kindern in Krabbelstuben und Kindergärten bereits das „Miteinander“ zu vermitteln. Für die Krippenpädagogik sehe er hier große Chancen. OB Moser stellte seine Ausführungen ganz in den Kontext der Entwicklung der Deggenendorfer Hochschulkultur, zu der die Entwicklung der Einrichtung parallel verlaufen sei. Die Stadt Deggenendorf habe sich mit einem

Bauzuschuss von 141 000 Euro an der Einrichtung beteiligt, außerdem gebe es einen Mietkostenzuschuss. Die Flüchtlingskrisen bezeichnete Moser in diesem Zusammenhang als „Thema, das uns derzeit wenig beschäftigt“. Dies sagte er vor dem Hintergrund, dass die Flüchtlinge zwar Deggenendorf als Erstaufnahmeeinrichtung durchaus forderten, allerdings nicht in der Stadt bleiben würden. „Was in den kommenden Jahren auf uns zukommt, steht auf einem anderen Blatt“, so Moser.

TH-Präsident Sperber bezeichnete die kleine Kinderkrippe, die für zwölf Kinder zwischen null und drei Jahren sowie für bis zu 25 Kinder zwischen zwei und sechs Jahren Platz bietet, als „große Herausforderung“. Es sei jedoch entscheidend, dass die Studenten ihre Kinder in der Nähe gut untergebracht wissen, um ihr Studium auch im Falle der Elternschaft nicht unterbrechen oder gar beenden zu müssen. Auch die Hochschule beteilige sich an den Mietkosten.

Die Kreisvorsitzende der Arbeiterwohlfahrt, die ehemalige Bundestagsabgeordnete Brunni Irber, betonte, dass sie von Englisch-Dozentin Deborah Lehman-Irl auf die Problematik aufmerksam gemacht worden sei, dass die Hochschule selbst aus rechtlichen Gründen die Kinderbetreuung nicht mehr fortführen könne. Sie habe als AWO-Kreisvorsitzende den Kontakt zum Bezirk hergestellt. Um ihre Unterstützung zu dokumentieren, konnte Irber gestern einen stattlichen Scheck über 10 000 Euro vom Kreisverband für die „Little Ducks“ übergeben.

Nach der kirchlichen Segnung wurde gemeinsam mit den Kindern gefeiert. – flo

ANZEIGE

SPARKASSEN-SPARTAGE

29.10. und 30.10.2015

Sparen wird belohnt
 Auf unsere kleinen Sparer warten tolle Geschenke.

Lustiges Kinderschminken
 Termine siehe Aushang in Ihrer Geschäftsstelle oder unter:
www.sparkassedeggenendorf.de

Gewinnspiel für Kinder
 Wir verlosen:
 • 30 KNAX-Rucksäcke
 • 30 KNAX-Fleecedecken
 • 30 KNAX-Isolierflaschen

Zusätzlich erhält jeder Teilnehmer das KNAX-Sonderheft „Wie alles begann“.

Gewinn-Coupon mit Teilnahmebedingungen in der Sparkasse erhältlich.





Sparkasse Deggenendorf